



Gothaer

**Gothaer Asset Management AG
Bericht über das Geschäftsjahr 2018**

Gothaer Asset Management AG

**Bericht über das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2018**

**Sitz der Gesellschaft
Gothaer Allee 1
50969 Köln
Amtsgericht Köln, HRB 55099**

Inhaltsverzeichnis

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat / Vorstand	5
-------------------------------	---

Bericht des Vorstandes

Lagebericht.....	6
------------------	---

Jahresabschluss

Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang	19

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	29
---	-----------

Bericht des Aufsichtsrates	33
---	-----------

Aufsichtsrat

Dr. Karsten Eichmann
Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstandes der
Gothaer Versicherungsbank VVaG und der
Gothaer Finanzholding AG,
Mitglied des Vorstandes der
Gothaer Krankenversicherung AG, der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der
Gothaer Lebensversicherung AG

Henning Hackbarth
stellv. Vorsitzender

Hauptabteilungsleiter Konzernentwicklung Gothaer Konzern

Harald Epple

Mitglied des Vorstandes der
Gothaer Versicherungsbank VVaG, der
Gothaer Finanzholding AG, der
Gothaer Krankenversicherung AG, der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der
Gothaer Lebensversicherung AG

Vorstand

Christof Kessler
Sprecher

Dr. Paul Verhoeven

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In den ersten Monaten des Berichtszeitraums zeigte sich die Weltwirtschaft zunächst in einer guten Verfassung. Insbesondere in den USA legte die gesamtwirtschaftliche Aktivität infolge einer Senkung der Einkommensteuer, die die Administration Trump Ende 2017 durchsetzen konnte, kräftig zu. Die Handelskonflikte zwischen den USA einerseits sowie China und der Europäischen Union andererseits belasteten die globale gesamtwirtschaftliche Entwicklung noch nicht.

In der zweiten Jahreshälfte mehrten sich jedoch Anzeichen für eine nachlassende konjunkturelle Dynamik, die in einer Verringerung der Wachstumserwartungen für den Berichtszeitraum zum Ausdruck kommt. In der Folge wird für 2018 global nunmehr lediglich von einer zum Vorjahr unveränderten Wachstumsrate der Weltwirtschaft in Höhe von 3,2 % ausgegangen.

Trotz eines über das gesamte Jahr betrachtet soliden Wirtschaftswachstums, das in den USA und der Eurozone über dem langfristigen Potential lag, fiel die Inflationsrate mit Ausnahme jener in einzelnen Schwellenländern verhalten aus. Lediglich die im Vergleich zum Vorjahr höheren Notierungen für Rohöl sorgten 2018 temporär für einen stärkeren Preisaufrtrieb. In der Eurozone dürfte daher auch 2018 der Anstieg des allgemeinen Preisniveaus gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex unter 2 % liegen.

Das solide Wirtschaftswachstum 2018 ermöglichte den Notenbanken in den USA und der Eurozone dennoch die Geldpolitik weniger expansiv zu gestalten. Während die US-Notenbank das Leitzinsniveau in vier Schritten um insgesamt einen Prozentpunkt anhob, hat die Europäische Zentralbank (EZB) ihr Anleihekaufprogramm im Jahresverlauf weiter zurückgefahren und in der letzten Sitzung des EZB-Rates 2018 das Ende der Nettokäufe beschlossen. Allerdings blieb der unterliegende Teuerungsdruck in der Eurozone gering, wodurch eine schnellere Normalisierung der Geldpolitik für den Währungsraum verhindert wurde.

Entwicklung der Kapitalmärkte 2018

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war im Wesentlichen geprägt von dem Auf und dem Ab der gesamtwirtschaftlichen Dynamik einerseits sowie eskalierenden Handelskonflikten, der Sorge um die Stabilität einzelner Schwellenländer, dem Haushaltskonflikt zwischen der Europäischen Kommission und Italien und dem Risiko eines ungeordneten Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union andererseits.

Risikoarme Staatsanleihen Deutschlands waren vor diesem Hintergrund zu Beginn des Jahres wenig gefragt. In der Folge kletterte die Rendite für Bundesanleihen mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren auf knapp 0,8 %. Angesichts des aufkommenden Haushaltskonflikts zwischen der Europäischen Kommission und Italien, einer nachlassenden konjunkturellen Dynamik und der mehrheitlich ablehnenden Haltung der Abgeordneten im britischen Unterhaus gegenüber dem Austrittsabkommen mit der Europäischen Union konnten sich deutsche Staatsanleihen auf diesem Niveau nicht halten. Zum Jahresende rentierten Bundesanleihen mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren bei leicht über 0,2 % und damit unter dem Niveau zu Jahresbeginn.

Auch die Rendite für US-Staatsanleihen stieg vor dem Hintergrund eines kräftigen Wirtschaftswachstums, steigender Inflationsraten und Leitzinserhöhungen der US-Notenbank zunächst deutlich. In der Spitze rentierten US-Treasuries mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren im Herbst über 3,2 %. Ein zunehmender Konjunkturpessimismus, der im Schlussquartal des Berichtszeitraums aufkam, ließ die Renditen für US-Staatsanleihen jedoch wieder stark fallen. Ende des Jahres lag die Rendite für 10-jährige US-Treasuries bei knapp 2,7 % und damit lediglich ca. 30 Basispunkte über dem Niveau zu Jahresbeginn.

An den Aktienmärkten traf die im Jahresverlauf zunehmende Risikoaversion auf im historischen Vergleich hohe Bewertungen und ambitionierte Gewinnerwartungen, was zu fallenden Notierungen führte. Neben dem Risiko einer sich abschwächenden Konjunktur zeigten sich die Aktienanleger insbesondere besorgt über steigende Kosten und deren Auswirkungen auf die Gewinnmargen der Unternehmen. Während sich US-Aktien in der ersten Jahreshälfte noch robust zeigten, folgten sie in der zweiten Jahreshälfte ihren europäischen Pendanten und notierten schwächer. Die Kursverluste im amerikanischen S&P500 Total Return Index in USD gipfelten in einer Dezember-Performance von -9,0 %. Im gesamten Kalenderjahr 2018 verzeichnete der S&P500 Total Return Index in USD eine Performance von -4,4 %. Die Jahresperformance europäischer und japanischer Aktien fiel mit -12,0 % (Euro-Stoxx50 Total Return Index) bzw. -16,0 % (Topix Total Return Index in JPY) noch weitaus schlechter aus. Auch Schwellenländeraktien konnten sich gemessen am MSCI Emerging Markets Total Return Index in USD nicht dem Abgabedruck am Aktienmarkt entziehen und notierten 14,6 % leichter.

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick für 2019

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird 2019 voraussichtlich weltweit an Dynamik einbüßen. Nichtsdestotrotz dürften stärker steigende Löhne und Gehälter in den USA potentiell für einen höheren Teuerungsdruck sorgen. Auch in der Eurozone ist im laufenden Jahr angesichts einer verbesserten Lage auf den Arbeitsmärkten mit einem Anstieg des unterliegenden Teuerungsdrucks zu rechnen. Ein im Jahresvergleich geringerer Ölpreisanstieg wird aber voraussichtlich einen weiteren Anstieg der Inflationsraten in beiden Wirtschaftsräumen begrenzen.

Die Voraussetzungen für die US-Notenbank und die EZB, ihre Geldpolitik weniger expansiv auszurichten, sollten daher auch 2019 gegeben sein. Gleichwohl werden beide Notenbanken den geldpolitischen Stimulus in einem Umfeld nachlassender Wachstumsraten bei weitgehend unveränderten Inflationsraten voraussichtlich weiterhin sehr vorsichtig zurücknehmen.

Ausgehend von den Ende 2018 wieder geringeren Niveaus ist in diesem Jahr mit einem Anstieg der Renditen für Staatsanleihen der USA und Deutschlands zu rechnen. Allerdings dürfte der Anstieg durch die im vergangenen Jahr erzielten Höchststände begrenzt sein.

Die Aktienmärkte haben 2018 bereits ein Teil der bestehenden Risiken eingepreist, was zu einem niedrigeren Bewertungsniveau geführt hat. Für die Aktienmarktentwicklung werden 2019 neben den konjunkturellen und geopolitischen Risiken insbesondere das weitere Gewinnwachstum der Unternehmen und der Risikoappetit der Anleger entscheidend sein.

Geschäftsentwicklung der Gothaer Asset Management AG

Die Gothaer Asset Management AG ist ein dem Gothaer Versicherungskonzern zugehöriges Finanzdienstleistungsinstitut mit Sitz in Köln. Wir erbringen auf Versicherungsunternehmen, Versorgungs- und Pensionskassen spezialisierte Dienstleistungen, die sich über die gesamte Wertschöpfungskette der Kapitalanlage unserer Kunden erstrecken. Unsere vollumfängliche Angebotspalette reicht vom Portfoliomanagement über die rechtliche Begleitung der Investments, Asset Liability Management, Strategische Asset Allocation, Planung, Controlling, Abwicklung, Compliance und Risikomanagement bis hin zu Buchhaltung, Meldewesen und Reporting für die uns übertragenen Vermögenswerte. Dabei bilden das gegenüber den Gothaer Konzerngesellschaften erbrachte Konzern-Asset-Management sowie das Management der Gothaer-Spezialfonds die beiden wesentlichen Geschäftsfelder unserer Gesellschaft. In unserem Dienstleistungsspektrum erlangen zudem das Management und der Vertrieb von Publikumsfonds und hierbei insbesondere die Gothaer Comfort Fondsfamilie eine zunehmende strategische Bedeutung. Unser viertes Geschäftsfeld Cash-Management und sonstige Dienstleistungen spielt eine vergleichsweise untergeordnete Rolle in unserer Angebotspalette.

Als Finanzdienstleistungsinstitut unterliegen wir unter Anderem den Vorschriften des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG). Sowohl gegenüber unseren direkten Kunden, den Unternehmen des Gothaer Konzerns, als auch gegenüber den Kapitalverwaltungsgesellschaften erbringen wir Finanzportfolioverwaltung gemäß § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 3 KWG. Zudem betreiben wir Anlagevermittlung und Anlageberatung nach § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1 und 1a KWG.

Das verwaltete Vermögen kann sowohl direkt über Wertänderungen als auch indirekt durch das Anlegerverhalten bzw. über Entwicklungen an den Kapitalmärkten beeinflusst werden und prägt somit die Ertragskraft unserer Gesellschaft. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 ist das verwaltete Vermögen leicht angestiegen und betrug ca. 31.467 Mio. Euro (Vorjahr: 31.018 Mio. Euro).

Vermögenslage

Die Aktivseite unserer Gesellschaft ist im Wesentlichen durch unsere Tagesgeldanlagen sowie durch am Geschäftsjahresstichtag bestehende Forderungen an unsere Kunden geprägt. Aufgrund von Zahlungseingängen vor Stichtag ergaben sich ggü. dem Vorjahr Verschiebungen zugunsten des Tagesgeldbestandes. Auf der Passivseite bildet neben dem Eigenkapital und den Rückstellungen das an die Muttergesellschaft abzuführende Ergebnis den wesentlichen Posten. Bei einer Bilanzsumme von 44.690 Tsd. Euro (Vorjahr: 44.071 Tsd. Euro) beläuft sich der Anteil des Eigenkapitals unverändert auf 4.305 Tsd. Euro oder 9,63 % (Vorjahr: 9,76 %). Die Vermögenslage ist damit unverändert stabil.

Finanzlage

Den Finanzierungsbedarf für unsere operativen Tätigkeiten sowie für anstehende Investitionen im Geschäftsjahr haben wir unverändert aus dem laufenden Geschäft und aus vorhandenen Zahlungsmitteln gedeckt. Unsere jederzeitige Liquidität ist vollumfänglich gesichert.

Aufwands- und Ertragslage

Erwartungsgemäß sind unsere Provisionserträge gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen: Das Geschäftsfeld „Spezialfonds“ zeichnet sich im anhaltenden Niedrigzinsumfeld durch einen weiteren Ertragsanstieg um 659 Tsd. Euro auf 27.010 Tsd. Euro aus, wäh-

rend die Erträge im Geschäftsfeld „Konzern-Asset-Management“ durch Umschichtungen zwischen unterschiedlich bepreisten Assetklassen einerseits und durch ausbleibende Erträge in der Vermögensverwaltung Real Estate andererseits im Konzern um 344 Tsd. Euro auf 21.263 Tsd. Euro sanken. Bei den Publikumsfonds konnten wir mit einem Plus von 67 Tsd. Euro Erträge von 2.025 Tsd. Euro verzeichnen. Die Erträge im Geschäftsfeld „Cash-Management und sonstige Dienstleistungen“ liegen nahezu unverändert bei 170 Tsd. Euro.

Ähnlich wie in den Vorjahren setzen sich die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zu circa 60 % aus Personalaufwand und 40 % aus anderen Verwaltungsaufwendungen zusammen. Der Anstieg der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus personalbedingten Rückstellungsbildungen sowie aus Kostensteigerungen bei den bezogenen Konzerndienstleistungen.

Unser Ergebnis konnten wir auf hohem Niveau halten, mussten dies aber entgegen unserer Annahmen aufgrund der erhöhten Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen leicht nach unten korrigieren. Unsere Gesellschaft hat mit der Gothaer Finanzholding AG, Köln, einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Gemäß dem Vertrag wird der Gewinn des Geschäftsjahres 2018 in voller Höhe an unsere Muttergesellschaft abgeführt.

Die Cost-Income-Ratio (Aufwand in Relation zum Ertrag) ist aufgrund der beschriebenen Entwicklungen von 27,1 % im Vorjahr auf aktuell 29,9 % leicht gestiegen. Die Gesellschaft hat die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Eigenmittel-Kosten-Relation und zu den Eigenkapitalquoten in allen Quartalen erfüllt.

Sowohl die Ertragslage als auch die Aufwandssituation können für das abgelaufene Geschäftsjahr insgesamt als zufriedenstellend beurteilt werden. Die Gesamtentwicklung des Unternehmens ist insgesamt für das Geschäftsjahr gut verlaufen.

Ausblick für die Gothaer Asset Management AG

Auch für das kommende Jahr rechnen wir mit leicht steigenden Provisionserträgen, wobei das Geschäftsfeld „Konzern-Asset-Management“ aufgrund weiterer Konzernumstrukturierungen eher stagnieren oder leicht zurückgehen wird, während das „Spezialfondsgeschäft“ sowie das „Publikumsfondsgeschäft“ durch voraussichtlich weiterhin steigende Erträge gekennzeichnet sein wird. Im Geschäftsfeld „Cash-Management und sonstige Dienstleistungen“ erwarten wir eine Verschiebung der Erträge vom Cash-Management hin zu den Erträgen aus sonstigen Dienstleistungen.

Unsere Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen werden auch zukünftig von steigenden Kosten insbesondere bei unseren Datenlieferanten geprägt sein und somit auf hohem Niveau verharren.

Die Rahmenbedingungen für die Gothaer Asset Management AG als Finanzdienstleistungsinstitut sind weiterhin gekennzeichnet durch:

- sich deutlich verändernde aufsichtsrechtliche Anforderungen an den Geschäftsbetrieb sowie an die Organisation unserer Gesellschaft,
- zusätzliche Leistungen, um den administrativen Sachzwängen unserer Kunden gerecht zu werden,

- ein weiterhin anhaltendes Niedrigzinsniveau auf den Kapitalmärkten sowie
- ein vom Konzern beschlossenes Maßnahmenkonzept zur Effizienzsteigerung.

Wir gehen davon aus, dass wir angesichts unserer Aufbau- und Ablauforganisation den aktuellen und künftigen Anforderungen jederzeit gerecht werden können. Das Leistungsangebot unserer Gesellschaft ist auf das Ziel der ganzheitlichen Betreuung von Versicherungsunternehmen im Bereich der Kapitalanlage ausgerichtet.

Das im Geschäftsjahr 2017 in Zusammenarbeit mit vier weiteren Versicherern begonnene Projekt „Das Rentenwerk“ entwickelt sich zunehmend zu einem marktfähigen Versicherungsprodukt in Form einer flexiblen Betriebsrente. Im Rahmen dieses Projekts verspricht sich unsere Gesellschaft vor allem die Dienstleistungen im Rahmen des Asset Management koordinieren zu dürfen.

Auf Grundlage dieser Betrachtung erwarten wir, unseren Gewinn 2019 auf dem Niveau von 2018 halten zu können.

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen wurden auf der Grundlage unserer jetzigen Erkenntnisse abgegeben. Die hierbei unterstellten Einflussfaktoren können sich anders entwickeln als im Rahmen der Prognose berücksichtigt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von wesentlicher Bedeutung. Sie sichern unseren Erfolg mit ihrer hohen Kompetenz, ihrer großen Leistungsbereitschaft und ihrem überdurchschnittlichen Engagement. Mit Blick auf die Veränderung von Geschäftsprozessen und die Arbeitswelt durch das Thema Digitalisierung werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kommenden Jahren immer wichtiger, um unsere Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich zu verbessern.

Die Gothaer hat mit der Strategie Gothaer 2020 die Eckpfeiler und zentralen Ziele für die kommenden Jahre klar definiert. Diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere steht dabei die Zielsetzung "Erhöhung der Agilität und starke Identifikation der Mitarbeiter" im Mittelpunkt. Dabei haben die gemessen an der Unternehmensstrategie zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oberste Priorität in der Personalarbeit. Dies hat mit Blick auf die Ergebnisse des Konzerndialogs 2018 sowie auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen.

Abgeleitet aus der Strategie Gothaer 2020 hat sich der Konzern eine neue Personalstrategie gegeben, in deren Fokus die Unterstützung des Konzerns bei der Bewältigung der branchentypisch notwendigen Veränderungen steht. Hierbei werden insbesondere die Handlungsfelder „Mobiles und flexibles Arbeiten“, „Innovations- und Veränderungsfähigkeit“ und „Transformationale Führung“ forciert. Über Home-Office-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und flexiblen Arbeitens. Einen besonderen Stellenwert hat auch die Digitalisierung, der wir durch interne Entwicklung und externe Beschaffung notwendiger Qualifikationen und Kompetenzen begegnen. Mit Blick auf die notwendige Inno-

vations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören jedoch auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle. Die neue Personalstrategie hat somit unmittelbaren Einfluss auf die heutige und zukünftige Arbeitswelt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben insbesondere das Ziel, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wie z. B. die Laufbahn für Projektleiterinnen und Projektleiter. Demografiemanagement, betriebliches Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns ebenfalls selbstverständliche und mehrfach ausgezeichnete Bestandteile unserer Personalarbeit.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Kerngeschäft unserer Gesellschaft besteht in der Finanzportfolioverwaltung für unsere Kunden, bei denen es sich vornehmlich um Versicherungsunternehmen handelt, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) unterliegen. Seit 2016 gelten für die größten Kunden die Regelungen zu Solvency II, die den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht, das sog. Prudent Person Principle in den Vordergrund der Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen stellen. Darüber hinaus verstetigt sich das Geschäftsfeld Publikumsfonds zu einem spürbaren Ertragsfeld, in welchem die Gesellschaft Portfolioverwaltungs-, Anlageberatungs- und Anlagevermittlungsleistungen in kontinuierlich wachsendem Umfang erbringt.

Mit der Erfüllung dieser Aufgaben ist die Gesellschaft den unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt. Diesen Risiken steht eine Vielzahl an Chancen gegenüber, welche die Gesellschaft in ihren Arbeitsprozessen effektiv nutzen kann. So unterliegen wir dem Risiko, dass unsere Kundengesellschaften die vertraglichen Beziehungen kündigen. Da jedoch die Gothaer Asset Management AG auch wie unsere Kunden Teil des Gothaer Konzerns ist, ergibt sich hieraus die Chance einer langfristigen Vertragsbeziehung.

Neben den vorhandenen Controllinginstrumenten, die von uns ständig weiterentwickelt werden, nutzen wir zur Risikoidentifizierung und -bewertung eine konzernweit eingesetzte Risikoanwendung. Durch die strukturierte Dokumentation potentieller Risiken sowie durch implementierte Kontroll- und Steuerungsmechanismen sind wir in der Lage, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen mit entsprechenden Maßnahmen entgegenzuwirken. Neben internen Risikokontrollfunktionen unterstützt das zentrale Risikocontrolling des Konzerns uns hierbei durch ein effizientes Maßnahmencontrolling. Die Risikoanwendung wird darüber hinaus vom zentralen Risikocontrolling kontinuierlich weiterentwickelt und unterliegt der Kontrolle der Konzernrevision.

Insbesondere folgende Risiken werden von unserer Gesellschaft zwecks rechtzeitiger Einleitung geeigneter Maßnahmen permanent überwacht:

**Allgemeine
Geschäfts-
und Kapi-
talanlage-
risiken**

Durch eine Krise auf den Kapitalmärkten und / oder einen starken Zinsanstieg könnte das von uns verwaltete Kapitalanlagevolumen in seinen Marktwerten signifikant sinken, wodurch die von uns generierbaren Provisionserträge ebenfalls negativ beeinflusst würden. Derartige Entwicklungen werden vor dem Hintergrund wahrscheinlicher, dass in den letzten Jahren steigende Volatilitäten an den Kapitalmärkten zu beobachten sind. Daher trifft die Gothaer Asset Management AG Vorkehrungen, um mögliche Auswirkungen solcher Negativ-Szenarien auf die Gesellschaft zu minimieren. Insbesondere erfolgt die Abrechnung der Finanzportfolioverwaltung innerhalb des Konzerns auf den deutlich schwankungsärmeren Buchwerten.

Außerdem besteht grundsätzlich das Risiko einer Fehlberatung gegenüber unseren Kunden. Dieses Risiko hat sich durch das Haftungsdach, der Anzahl der angeschlossenen Vermittler und die dadurch resultierende Hinzugewinnung einer Vielzahl von Privatkunden erhöht. Das Risiko haben wir durch diverse prozessuale Maßnahmen sowie den Abschluss einer Vertrauensschaden- und Vermögensschadenhaftpflichtversicherung reduziert.

**Liquiditäts-
risiken**

Die laufende Überwachung und Steuerung der Liquiditätslage unserer Gesellschaft ist aufgrund der guten Planbarkeit der Zahlungsflüsse aus Aufwendungen und Erträgen, der Bonität und des Zahlungsverhaltens der Konzernkunden sowie der Anlagepolitik gegeben. Die Gefahr, nicht ausreichend Liquidität zur Verfügung zu haben, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen, wird als sehr gering eingeschätzt.

**Risiken aus
Forderungs-
ausfall**

Das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise nachkommt, begrenzen wir im Geschäftsfeld Konzern-Asset-Management durch ständige Beobachtung unserer Kontrahenten im Rahmen unseres Limit- und Frühwarnsystems sowie durch weitere erforderliche Maßnahmen im Umgang mit unseren Kunden, die fast ausschließlich Gesellschaften innerhalb des Gothaer Konzerns sind. In den Geschäftsfeldern Spezialfonds und Publikumsfonds entnehmen wir einen Großteil unserer Erträge aus den von uns gemanagten Sondervermögen, die einen gesetzlichen Einlagenschutz vor der Insolvenz der Kapitalverwaltungsgesellschaft genießen.

Insofern ist unser Adressenausfallrisiko als vernachlässigbar zu betrachten.

**Operationale
und sonstige
Risiken**

Die Gothaer Asset Management AG hat teilweise operativen Aufgaben über Funktionsausgliederungs- bzw. Dienstleistungsverträge an Unternehmen des Gothaer Konzerns übertragen, die den für den Gothaer Konzern definierten hohen Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Die DV-Verfügbarkeit ist entweder durch direkte Verträge mit externen IT-Dienstleistern bzw. indirekt über den IT-Dienstleister des Gothaer Konzerns, der Gothaer Systems GmbH, gesichert. Um das Knowhow und Synergieeffekte im Konzern sinnvoller zu nutzen, wurde die Gothaer Asset Management AG stärker in die Konzernstandardprozesse der IT integriert. Somit wird vom konzernweit angewandten IT-Planungsprozess über die Auswahl von Softwareprodukten, die Implementierung der Software bis hin zur Lizenzführung auf das Knowhow der Gothaer Systems GmbH zurückgegriffen.

Die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie ist im Finanzdienstleistungsbereich unverzichtbar und auf Grund immer größerer Prozessunterstützung und Prozessautomation ein zentraler Aspekt des Risikomanagements der Gothaer Systems GmbH. Auf Grund dieser IT-Abhängigkeit sind die Sicherheitsmechanismen

systematisch weiterentwickelt worden. Wir gewährleisten über unsere Dienstleister die Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und sichern die unternehmenskritischen Anwendungen durch einen Business-Continuity-Management-Prozess, der neben der technischen Integrität auch den reibungslosen Ablauf der Unternehmensprozesse gewährleistet.

Darüber hinaus erstreckt sich der Business-Continuity-Management-Prozess auch auf mögliche Risiken außerhalb unseres IT-Bereichs. Hierzu zählen Ereignisse wie Brand oder Hochwasser, welche die Nutzung von Büros einschränken können, Pandemien mit möglichem Ausfall unseres Schlüsselpersonals oder Cyber-Angriffe. Um Schäden aus solchen Ereignissen zu minimieren, hat unsere Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Konzern ein Notfallkonzept erarbeitet, das unterschiedlichste Szenarien bei der Erbringung unserer Dienstleistungen abdeckt.

Wesentliche Risiken für die Personalarbeit resultieren aus der absehbaren demografischen Bevölkerungsentwicklung und den Veränderungszwängen des Marktes, sich ändernder Geschäftsmodelle und dem Einfluss der Digitalisierung. Die hieraus resultierenden Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken beeinflussen bereits jetzt das Personalgeschäft. Aufeinander abgestimmte Personalinformations- und Managementsysteme gewährleisten, Gefährdungspotenziale rechtzeitig zu erkennen und diesen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Personelle Risiken werden durch regelmäßige Qualifikation und Weiterbildung der Mitarbeiter, eine geeignete Organisationsstruktur, Schaffung von Vertretungsregelungen und Kontrollmechanismen weitgehend beseitigt. In den beschriebenen Veränderungsthemen liegen aber auch erhebliche Chancen: Neue Arbeitswelten, flexible Arbeitszeitmodelle sowie die Möglichkeit der Nutzung von Home-Office stellen sich als echte Wettbewerbsfaktoren dar.

Die ständige Beobachtung der gesetzgeberischen Aktivitäten und der aktuellen Rechtsprechung ermöglichen uns eine zeitnahe Reaktion auf Veränderungen und die unmittelbare Anwendung entsprechend den gesellschaftsspezifischen Gegebenheiten.

Aufsichtsrechtliche Risiken ergeben sich insbesondere aus Verstößen gegen das Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und gegen die Anlagevorschriften. Die Einhaltung der Vorgaben wird im Wesentlichen durch den Bereich Compliance überwacht.

Seit 2018 muss unsere Gesellschaft zudem neue gesetzliche Vorgaben als Folge der Umsetzung von MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) einhalten. Hieraus ergibt sich eine umfangreiche Erweiterung der bisherigen Wohlverhaltens- und Organisationspflichten von Wertpapierdienstleistern. Zentrale Neuerungen sind dabei die Erweiterung von Meldepflichten und Transparenzanforderungen für Geschäfte in Finanzinstrumenten, die Einführung umfangreicher Informationspflichten betreffend Zuwendungen und Kosten sowie Änderungen im Anlageberatungsprozess.

Rechts- und damit Prozessrisiken können im Wesentlichen aus möglichen Sonderbelastungen im Einlagensicherungsfonds der Wertpapierdienstleistungsunternehmen entstehen. Somit sind Rückstellungsbildungen für mögliche Insolvenzfälle anderer Finanzdienstleistungsinstitute nicht auszuschließen.

Im Geldwäschebereich bietet die Palette der von uns angebotenen Dienstleistungen nur geringe Anknüpfungspunkte für relevante Risiken. Als Finanzdienstleistungsinstitut bietet die Gothaer Asset Management AG weder Kontoführungs- oder Zahlungsdienstleistungen für Dritte an noch beteiligen wir uns an Bartransaktionen. In der Finanzportfolioverwaltung betreuten wir bis zum Ende des Berichtsjahres ausschließlich institutionelle Kunden, die entweder dem Gothaer Konzern angehören oder als Kapitalverwaltungsgesellschaften der Aufsicht der BaFin unterliegen. Auch die Anlageberatung und die Anlagevermittlung bergen aufgrund der beschränkten Produktpalette und der zwangsläufigen Einschaltung von Banken bei dem Erwerb von Investmentvermögen keine nennenswerten Risiken der Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung.

Die in den letzten Jahren zunehmenden gesetzlichen Anforderungen an die Bereiche Compliance und Geldwäsche spiegeln sich in der Personalstruktur unserer Gesellschaft wider.

In Zeiten der Niedrigzinsphase suchen wir stets nach alternativen, wettbewerbsfähigen Anlageformen, sogenannte „Neue-Produkte“ für unsere Kunden. Die im Zusammenhang mit dem „Neue-Produkte-Prozess“ und dem Prozess „Nicht-Alltägliche-Anlagetätigkeiten“ zu beachtenden gesetzlichen Vorgaben haben wir umgesetzt. Neue Anlageformen bergen Risiken. Sie eröffnen aber auch Chancen wie zum Beispiel das Ausnutzen innovativer Ertragsfelder zwecks Gewinnmaximierung.

So wird der Gothaer Konzern in Zusammenarbeit mit vier weiteren Versicherern unter dem Namen „Das Rentenwerk“ eine auf unterschiedlichste Firmenbelange angepasste flexible Betriebsrente anbieten. Im Geschäftsjahr wurden die wesentlichen Voraussetzungen geschaffen, um das Produkt 2019 auf dem Markt vertreiben zu können.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Wir sehen zurzeit keine Entwicklungen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft im Jahr 2019 nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen können.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	in EUR	
	2018	2017
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	33.534.758,55	30.061.046,65
2. Forderungen an Kunden	9.659.809,19	12.402.245,77
- davon Forderungen an verbundene Unternehmen: 2.500.727,00 EUR (Vorjahr: 687.303,66 EUR)		
3. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	397.096,62	466.194,47
b) geleistete Anzahlungen	120.886,41	65.241,00
	517.983,03	531.435,47
4. Sachanlagen	13.417,62	19.193,64
5. Sonstige Vermögensgegenstände	858.801,69	919.944,42
6. Rechnungsabgrenzungsposten	105.513,49	136.875,76
Summe der Aktiva	44.690.283,57	44.070.741,71

Passiva

in EUR		
	2018	2017
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
- andere Verbindlichkeiten		
- täglich fällig	2.500,00	0,00
davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 2.500,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	37.212.520,17	36.728.453,31
3. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	43.710,00	48.087,00
b) andere Rückstellungen	<u>3.126.256,00</u>	<u>2.988.904,00</u>
	3.169.966,00	3.036.991,00
4. Eigenkapital		
a) Eingefordertes Kapital		
aa) Gezeichnetes Kapital	10.225.837,62	10.225.837,62
ab) abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlage	<u>7.669.378,22</u>	<u>7.669.378,22</u>
	2.556.459,40	2.556.459,40
b) Gewinnrücklagen		
ba) gesetzliche Rücklage	1.148.838,00	1.148.838,00
bb) andere Gewinnrücklagen	<u>600.000,00</u>	<u>600.000,00</u>
	<u>1.748.838,00</u>	<u>1.748.838,00</u>
	4.305.297,40	4.305.297,40
Summe der Passiva	44.690.283,57	44.070.741,71

Eventualverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen

2018**2017**

7.941.217,00

7.054.077,00

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

		in EUR	
		2018	2017
1. Zinserträge aus			
- Kredit- und Geldmarktgeschäften	-120.526,19		32,12
darunter abgesetzte negative Zinsen			
aus Geldmarktgeschäften:			
-120.526,19 EUR			
(Vorjahr: 0,00 EUR)			
2. Zinsaufwendungen	<u>580.520,70</u>		<u>432.797,47</u>
		-701.046,89	-432.765,35
3. Provisionserträge	50.467.647,52		50.089.827,89
4. Provisionsaufwendungen	<u>400.716,00</u>		<u>414.283,76</u>
		50.066.931,52	49.675.544,13
5. Sonstige betriebliche Erträge		196.644,18	166.889,46
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	7.153.156,06		6.693.196,02
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen			
für Altersversorgung und für			
Unterstützung	1.091.252,09		898.583,70
darunter:			
für Altersversorgung			
334.799,28 EUR			
(Vorjahr: 204.440,61 EUR)			
	<u>8.244.408,15</u>		<u>7.591.779,72</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>5.771.648,04</u>		<u>5.086.485,50</u>
		14.016.056,19	12.678.265,22
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen			
auf immaterielle Anlagewerte und			
Sachanlagen		74.850,38	72.428,89
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>54.795,23</u>	<u>13.622,09</u>
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		35.416.827,01	36.645.352,04
10. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	375.000,00
11. Sonstige Steuern		2.264,88	2.278,20
12. Auf Grund eines Gewinnabführungs-			
vertrages abgeführter Gewinn		<u>35.414.562,13</u>	<u>36.268.073,84</u>
13. Jahresüberschuss = Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines	<p>Die Gesellschaft ist im Sinne des § 267 Abs. 3 i. V. m. § 340 a Abs. 1 i. V. m. § 340 Abs. 4 HGB eine große Kapitalgesellschaft.</p> <p>Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes (AktG) und der für Finanzdienstleistungsinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.</p> <p>Die Gliederung der Jahresbilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach den Formblättern der RechKredV.</p>
Grundlagen der Währungsumrechnung	<p>Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Transaktionszeitpunkt in Euro umgerechnet.</p>
Aktivseite	
Forderungen an Kreditinstitute	<p>Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.</p>
Forderungen an Kunden	<p>Die Forderungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert.</p>
Immaterielle Anlagewerte	<p>Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 8 bis 10 Jahren bilanziert.</p>
Sachanlagen	<p>Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert. Die Nutzungsdauer bei den Technischen Anlagen und Maschinen beträgt 3 bis 7 Jahre, bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung 5 bis 15 Jahre.</p> <p>Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250,00 Euro wurden direkt abgeschrieben.</p>

**Sonstige
Vermögens-
gegenstände**

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

**Rechnungsab-
grenzungsposten**

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Passivseite

Verbindlichkeiten Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen nach § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

• Rechnungszins		3,21 %
• Gehaltstrend		2,20 %
• Rententrend		1,60 %
• Fluktuation	bis Alter 35	6,00 %
	bis Alter 45	3,00 %
	bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Jubiläumsrückstellung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 2,20 % mit einem Rechnungszins von 2,32 %.

Alle anderen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivseite

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute sind in Höhe von 33.534.758,55 Euro (Vorjahr: 30.061.046,65 Euro) täglich fällig.

Forderungen an Kunden

Bei den Forderungen an Kunden in Höhe von 9.659.809,19 Euro (Vorjahr: 12.402.245,77 Euro) handelt es sich um Honorarforderungen aus der normalen Geschäftstätigkeit mit einer Restlaufzeit bis zu drei Monaten.

Entwicklung des Anlagevermögens 2018

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2018
	Vortrag 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
entgeltlich erworbene Konzessionen u. ä. Rechte	1.941.921,01	12.189,91	77.418,00	30.029,23	1.906.722,15
geleistete Anzahlungen	65.241,00	85.674,64	0,00	-30.029,23	120.886,41
Immaterielle Anlagewerte	2.007.162,01	97.864,55	77.418,00	0,00	2.027.608,56
Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.498,68	0,00	3.324,33	0,00	90.174,35
Sachanlagen	93.498,68	0,00	3.324,33	0,00	90.174,35
Gesamt	2.100.660,69	97.864,55	80.742,33	0,00	2.117.782,91

in EUR	Abschreibungen			Buchwert		
	Vortrag 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2018	Bilanzwert 31.12.2018	Bilanzwert 31.12.2017
entgeltlich erworbene Konzessionen u. ä. Rechte	1.475.726,54	69.382,24	35.483,25	1.509.625,53	397.096,62	466.194,47
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	120.886,41	65.241,00
Immaterielle Anlagewerte	1.475.726,54	69.382,24	35.483,25	1.509.625,53	517.983,03	531.435,47
Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.305,04	5.468,14	3.016,45	76.756,73	13.417,62	19.193,64
Sachanlagen	74.305,04	5.468,14	3.016,45	76.756,73	13.417,62	19.193,64
Gesamt	1.550.031,58	74.850,38	38.499,70	1.586.382,26	531.400,65	550.629,11

Passivseite

Sonstige Verbindlichkeiten

	in EUR	
	2018	2017
Gothaer Finanzholding AG	36.115.103,47	36.268.073,84
Gothaer Invest- und FinanzService GmbH	850.061,00	230.725,00
Gothaer Versicherungsbank VVaG	35.468,33	24.413,22
Gothaer Systems GmbH	30.150,00	55.212,96
Hamburg-Kölner-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	1.341,83	1.298,70
MediExpert GmbH	3.068,00	0,00
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.035.192,63	36.579.723,72
Verbindlichkeiten Lieferanten	8.361,88	8.232,62
Lohn- und Kirchensteuer	121.897,05	100.635,75
Sonstige	47.068,61	39.861,22
Gesamt	37.212.520,17	36.728.453,31

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gothaer Finanzholding AG betreffen im Wesentlichen die Gewinnabführung des Geschäftsjahres.

Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 8.445,00 Euro (Vorjahr 9.112,00 Euro).

	in EUR	
	2018	2017
b) andere Rückstellungen		
Jubiläumzahlungen	2.265,00	49.296,00
Bonifikationen	2.175.613,00	1.949.819,00
Urlaubsansprüche / Zeitguthaben	132.418,00	141.257,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	18.700,00	16.900,00
Abfindungen	144.345,00	400.000,00
Sozialplan	392.818,00	0,00
Schwerbehindertenausgleichsabgabe	13.500,00	12.500,00
Provisionen	15.000,00	41.400,00
Jahresabschlussaufwendungen / Sonst. Prüfungen	106.097,00	141.297,00
Drohende Verluste Personalbereich	21.500,00	56.435,00
Ausstehende Rechnungen	84.000,00	180.000,00
Rechtsstreitigkeiten	20.000,00	0,00
Gesamt	3.126.256,00	2.988.904,00

Eigenkapital

		in EUR	
		2018	2017
I. Eingefordertes Kapital		2.556.459,40	2.556.459,40
Gezeichnetes Kapital		10.225.837,62	10.225.837,62
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		7.669.378,22	7.669.378,22
<p>Das gezeichnete Kapital von 10.225.837,62 Euro ist zu 25 % eingezahlt und in 4.000.000 nennwertlose Namensaktien eingeteilt.</p> <p>Das gezeichnete Kapital wird zu 100 % von der Gothaer Finanzholding AG, Köln, gehalten.</p> <p>Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Finanzholding AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.</p>			
II. Gewinnrücklagen		1.748.838,00	1.748.838,00
gesetzliche Rücklagen		1.148.838,00	1.148.838,00
andere Gewinnrücklagen		600.000,00	600.000,00
Gesamt		4.305.297,40	4.305.297,40

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge	In den Zinserträgen sind negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 120.526,19 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) enthalten.
Zinsaufwendungen	In den Zinsaufwendungen sind 550.852,18 Euro (Vorjahr: 335.321,37 Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen enthalten und negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 0,00 Euro (Vorjahr: 78.103,10 Euro).
Provisionserträge	Die Provisionserträge in Höhe von 50.467.647,52 Euro (Vorjahr: 50.089.827,89 Euro) resultieren im Wesentlichen aus Verwaltungsdienstleistungen im Bereich Kapitalanlagen. Sie sind überwiegend aus Dienstleistungsverträgen sowohl mit Gesellschaften des Gothaer Konzerns als auch mit konzernfremden Kapitalverwaltungsgesellschaften entstanden. Alle Erträge sind im Inland angefallen.
Sonstige betriebliche Erträge	In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind aus der Auflösung von Rückstellungen 162.527,58 Euro (Vorjahr: 132.353,70 Euro) und aus der Abzinsung der Rückstellungen 146,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) enthalten.

Sonstige Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die anzugebenden Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind am Anfang des Geschäftsberichtes namentlich aufgeführt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben keine Bezüge erhalten. Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen 744.402,28 Euro. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 41.520,00 Euro. Für diesen Personenkreis wurden bei der Gothaer Finanzholding AG Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 3.566.325,00 Euro gebildet.

Von Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes gehaltene Mandate:

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Dr. Karsten Eichmann Vorsitzender	Gothaer Pensionskasse AG Vorsitzender, Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	./.
Henning Hackbarth stellv. Vorsitzender	./.	./.
Harald Epple	Gothaer Pensionskasse AG Aachener Bausparkasse AG Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG, ab 19. November 2018	./.
Vorstand	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Christof Kessler Sprecher	Pensionskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen VVaG, Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG	./.
Dr. Paul Verhoeven	./.	./.

**Gesamthonorar
des Abschluss-
prüfers**

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

**Durchschnittliche
Zahl der
beschäftigten
Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr waren bei der Gothaer Asset Management AG durchschnittlich 69 Mitarbeiter (Vorjahr: 65 Mitarbeiter) beschäftigt. Alle genannten Mitarbeiter waren im Innendienst tätig.

**Haftungsverhält-
nisse und sonstige
finanzielle
Verpflichtungen**

Für die Versorgungsverpflichtungen der Arbeitnehmer und Vorstände sowie der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 7.941.217,00 Euro. Aufgrund der Substanzkraft der Gothaer Finanzholding AG besteht aus heutiger Sicht kein Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen.

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 44.546,00 Euro nicht bilanziert worden.

Latente Steuern

Angaben zu latenten Steuern erfolgen aufgrund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin Gothaer Versicherungsbank VVaG.

**Konzern-
zugehörigkeit**

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

**Vorgänge von
besonderer
Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2018 nicht eingetreten.

Köln, 20. Februar 2019

Der Vorstand

Christof Kessler

Dr. Paul Verhoeven

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gothaer Asset Management AG, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gothaer Asset Management AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gothaer Asset Management AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren

und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 25. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hansen
Wirtschaftsprüfer

gez. Stümper
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2018 den Vorstand fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei Sitzungen mündlich unterrichtet.

Die von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgenommenen Prüfungen haben ergeben, dass das Rechnungswesen, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Die Abschlussprüfer haben dem Abschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Der Aufsichtsrat billigt die Berichte des Vorstandes und den Jahresabschluss 2018, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Abschließend möchte der Aufsichtsrat dem gesamten Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre wertvollen Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr aussprechen.

Köln, 8. April 2019

Der Aufsichtsrat

Dr. Karsten Eichmann

Vorsitzender

The logo for Gothaer, featuring the word "Gothaer" in a stylized, blue, gothic-style font. The letter 'G' is particularly large and ornate. The logo is positioned in the upper right quadrant of the page.

Gothaer

A block of contact information for Gothaer Asset Management AG, located in the bottom right corner of the page. The text is white and set against a dark blue background. The information includes the company name, address, phone number, fax number, and website.

Gothaer Asset Management AG
Gothaer Allee 1
50969 Köln
Telefon 0221 308-34344
Telefax 0221 308-34340
www.gothaer.de